

**BDI**Bundesverband der  
Deutschen Industrie e.V.Deutscher Industrie- und  
Handelskammertag**ZDH**ZENTRALVERBAND DES  
DEUTSCHEN HANDWERKS

Herrn Rolf-Peter Hoenen  
Präsident  
Gesamtverband der Deutschen  
Versicherungswirtschaft e.V.  
Wilhelmstr. 43/43 G  
10117 Berlin

Berlin, am 29. April 2009

Sehr geehrter Herr Hoenen,

die Liquiditätsklemme wird für immer mehr Unternehmen zu einer existentiellen Bedrohung. Große Sorge bereitet den Unternehmen dabei auch die sichtbare Zurückhaltung privater Kreditversicherer, die ihre Prämien und Eigenbehalte zum Teil drastisch erhöht und erhebliche Limitkürzungen vorgenommen haben. Dies wird selbst von einzelnen Kreditversicherern nicht bestritten.

Auch wir konzedieren, dass im Zuge der Finanzmarktkrise die Ausfallrisiken der Versicherer stark gestiegen sind. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht mag die Reaktion der Kreditversicherer nachvollziehbar sein, gesamtwirtschaftlich können von einer zu restriktiven Geschäftspolitik der Versicherer jedoch unerwünschte „Kollateralschäden“ ausgehen. Denn längst sind von der restriktiveren Kreditversicherungspolitik nicht mehr nur sogenannte Risikobranchen betroffen.

Durch fehlenden Deckungsschutz droht eine Unterbrechung der gesamten Lieferkette. Die Angebotsverknappung im Warenkreditversicherungsgeschäft hat schon jetzt Auswirkungen auf die Fähigkeit und Bereitschaft von Unternehmen, Lieferantenkredite zu gewähren. Gleichzeitig führt dies zu einer weiteren Verschlechterung der Bonität der betroffenen Unternehmen und erschwert so ihre Kreditaufnahme bei Banken. Ein solcher Teufelskreis muss unbedingt vermieden werden. Er hätte fatale Konsequenzen für die gesamte deutsche Volkswirtschaft. Denn wir müssen auch den Blick auf die „Zeit nach der Krise“ werfen. Ohne intakte Wertschöpfungsketten und Zulieferstrukturen wird uns ein Aufschwung in Deutschland nur schwerlich gelingen.

Es muss unser gemeinsames Interesse sein, den stockenden Geldfluss zwischen Finanz- und Realwirtschaft wieder in Gang zu bringen. Hierbei könnte eine staatliche „Risikoauflösung“ eine zentrale Rolle spielen. Die Bundesregie-

Bundesverband der  
Deutschen Industrie

Deutscher Industrie- und  
Handelskammertag

im Haus der  
Deutschen Wirtschaft  
Breite Straße 29  
10178 Berlin

Zentralverband des  
Deutschen Handwerks

Mohrenstraße 20/21  
10117 Berlin

rung hat dankenswerterweise eine Anregung der Wirtschaftsverbände aufgegriffen, im Rahmen ihres Kredit- und Bürgschaftsprogramms auch das Thema Kreditversicherung durch geeignete Maßnahmen mit abzudecken. Hierzu wurde ein entsprechender Prüfauftrag erteilt. Die Politik wäre grundsätzlich bereit, ein Hilfsangebot für die Kreditversicherer aufzulegen, das die Kreditversicherer nutzen können.

Seite  
2 von 2

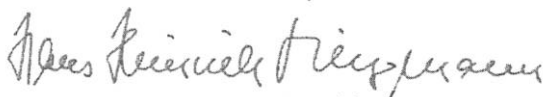
Zur Umsetzung des Beschlusses ist es bislang nicht gekommen. Um ein staatliches Absicherungsmodell verantwortlich zu kalkulieren, bedarf es zuvor einer sorgfältigen Prüfung auch der zu erwartenden Ausfallrisiken. Keiner kann wollen, dass der Staat für alle Risiken geradesteht. Dies wäre auch aus fiskalischer Sicht unverantwortlich. Auch wollen wir nicht, dass der Staat als Wettbewerber zu den privaten Kreditversicherern auftritt. Eine staatliche Kreditversicherung lehnen wir ab. Uns geht es vielmehr darum, dass an sich zukunftsfähige Unternehmen, die unverschuldet in den Strudel der Finanzmarktkrise geraten sind, weiterhin den dringend notwendigen Deckungsschutz zu marktnahen Konditionen erhalten. Die Versicherungswirtschaft sollte sich sinnvollen Lösungen nicht verschließen.

Im wohlverstandenen Interesse der deutschen Wirtschaft möchten wir Sie herzlich bitten, die Politik in einer gemeinsamen Initiative zu unterstützen. Wir setzen hier sehr auf die Kooperationsbereitschaft der Versicherungswirtschaft und verbleiben

mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Hans-Peter Keitel  
Präsident BDI



Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann  
Präsident DIHK



Otto Kentzler  
Präsident ZDH